

6. August 2010

20 Jahre Deutsche Einheit – Was können wir für Versöhnung tun?

**Pilgerweg der Begegnung** vom 3.-12.9.2010

„Heilung und Versöhnung an der ehemaligen innerdeutschen Grenze“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein „mannaz – Dasein erleben“ aus Leppin startet seinen vierten *Pilgerweg der Begegnung* am 3. September 2010 in Hilders (Rhön). Neun Tage lang werden Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands an der ehemaligen innerdeutschen Grenze pilgern und auf ihrem Weg die Menschen nach ihren Grenzerfahrungen fragen. Sie wollen auf diesem Weg in der Begegnung eigene und zwischenmenschliche Grenzen überwinden.

*„Wer seine Geschichte nicht erinnert, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen. Das gilt nicht nur im politischen, sondern gleichermaßen auch im persönlichen Bereich.“ Markus Lukas Moeller*

Versöhnung mit der eigenen Geschichte wird dann möglich, wenn wir beginnen, vorurteilsfrei auf das zu schauen, was unser Leben bestimmt hat. Auf dem Pilgerweg schaffen wir einen Rahmen für solche Gespräche, in denen Menschen zu Wort kommen und in dem, was sie zu berichten haben, gehört werden. Es braucht einen geschützten Raum, um über die Vergangenheit zu reden.

*„Wir können die Wende erst dann wirklich begreifen und verarbeiten, wenn wir anfangen, uns gegenseitig unsere Lebensgeschichten zu erzählen!“ Wolfgang Thierse*

In Frankenheim, Geisa, Vacha und Ifta finden zu diesem Zweck größere Begegnungsabende statt, an denen die Pilger sich mit den Gästen darüber austauschen, wie Versöhnung mit sich und miteinander im eigenen Leben, aber auch von Ost und West im großen Zusammenhang, gelingen kann.

Heilung unserer Verletzungen wird möglich, wenn wir uns mit uns selbst und unserem Nächsten versöhnen. Frieden kehrt ein, wenn wir uns in uns befrieden und wenn die Vergangenheit in unserem Bewusstsein einen Platz hat. Dafür machen wir uns in diesem Jahr auf den Weg.



## Veranstaltungen auf dem Pilgerweg der Begegnung 2010 (Beginn jeweils 19.30 Uhr)

4. September 2010

Frankenheim (Rhön) im Karolinenheim, Karolinenstraße 7

### **Vertrauen schaffen – über Verletzungen reden**

Gesprächsabend und Lesung

6. September 2010

Geisa im Altenpflegeheim St. Elisabeth, Bahnhofstraße 29

### **Räume öffnen: Heilung und Versöhnung bringen**

Gesprächsabend und Taizémeditation

7. September 2010

Vacha/Philippsthal Vächer Latsch, Thüringer Straße 9

### **Versöhnung ermöglichen – eigene Grenzen überwinden**

Bekennen Sie Farbe – Erlebnisvortrag

9. September 2010

Ifta in der Kirche von Ifta

### **Sich der Zukunft anvertrauen – Gemeinschaft leben**

Abschlussveranstaltung:

Erlebnisberichte, Bilder und gemeinsames Singen

Unser Pilgerweg endet dieses Jahr in Treffurt, dort bleiben wir vom 10.09.- 12.09. in der Turnhalle der Regelschule (Schulstraße 9).

Für Interviews können Sie gern an jedem Ort dazu stoßen. Wir bitten Sie jedoch, die Termine vorher mit Judith Kroy (0173/3779563) abzustimmen.



### **Wer ist mannaz – Dasein erleben e.V.**

Ein Verein zur Persönlichkeitsentwicklung, 2004 gegründet von dem Diplompsychologen Heiko Kroy (40) aus München und der Logotherapeutin und Lebensberaterin Katrin Martens (40) aus Greifswald. In Seminaren begleiten sie Menschen, die auf der Suche nach ihrer Lebensaufgabe sind und sich Heilung alter Verletzungen wünschen.

### **Wieso Pilgerweg der BEGEGNUNG**

Vermittelt wird auf den Seminaren eine Haltung dem Leben gegenüber, die frei von Vorurteilen ist und so das Trennende zwischen Menschen überwindet. Diese „Begegnung in Liebe“ ist für die Teilnehmer oft eine sehr heilsame und eindrückliche Erfahrung. Der Pilgerweg bietet u.a. die Möglichkeit, diese Haltung zu verinnerlichen und sich mit wichtigen Fragen der eigenen Lebenssituation und den Lebenswegen anderer Menschen auseinanderzusetzen. Der *Pilgerweg der Begegnung* wendet sich an Jung und Alt, an religiöse und nichtkonfessionelle Menschen gleichermaßen.

### Wieso die Grenze entlang

Unsere Idee war, wieder Verbindung zwischen Ost und West herzustellen, weil wir selbst seit Jahren als West- und Ostrainer zusammen arbeiten und unsere Seminarteilnehmer aus ganz Deutschland kommen. Und weil der ehemalige Grenzstreifen, wo Trennung und Konflikte immer noch zu spüren sind, auch als eine Metapher für die inneren Grenzen steht, an die der Pilger stößt, wenn er sich mit seiner eigenen Geschichte auseinander setzt.

„Weltbilder, Einstellungen und Haltungen liegen immer im Wettstreit“, sagt Diplompsychologe Heiko Kroy. „Es geht immer darum: Was ist richtig, was falsch? Was ist gut, was böse? Wer ist Täter, wer Opfer? Der Mensch stellt diese Fragen aus einer frühen Überlebensstrategie heraus, wenn er als Kind seine Grenzen, also seine Begrenztheit und seine Schwäche, erfährt. Die ca. ersten zwei Jahre erlebt er sich nicht als getrennt von der Welt. Doch es kommt der Tag, an dem er spürt, dass er ein Bedürfnis hat und dass im Außen keine Antwort kommt. Wie ‚nicht allein sein wollen‘, also allein sein müssen als Kind, und da ist niemand da und hält mich. Ich habe Hunger und da erkennt jemand nicht, dass eines meiner Grundbedürfnisse in großer Not ist und ich mich ganz bedroht fühle. Da ist Dunkelheit, ich habe Angst und da ist niemand. Das sind grundlegende, tief verwurzelte Erfahrungen, die uns traumatisieren. Und die uns ein Ich bauen lassen, um diese Verletzungen auszuhalten. Der Mensch fängt an zu trennen. Er baut sich Schutzmauern, so wie die Berliner Mauer, er baut sich ein eigenes Ich auf, was sich definiert in Abgrenzung zu dem Schmerz, in Abgrenzung zu den anderen.“



Viele Menschen des ehemaligen Sperrgebietes haben ihre traumatischen Erfahrungen nicht aufgearbeitet. Wir wissen aus unserer Erfahrung, wie erleichternd es sein kann, wenn man über die Dinge endlich sprechen kann, die wie ein Schatten über dem eigenen Leben liegen und es solange bestimmen, bis wir uns unseren Verletzungen stellen. Dafür haben wir auf dem Pilgerweg Gesprächsräume geschaffen, in denen wir den Menschen in der Haltung in Liebe begegnen, die nicht wertet und urteilt.

Menschen haben sich uns an den Begegnungsabenden anvertraut und gesagt, dass sie sich nun erlöst fühlen. Wir haben mit Gemeinden und Pfarrern über Versöhnungswege und Möglichkeiten gesprochen und bleiben im Dialog.

### Das Buch über den Weg

Über unseren Weg 2008 ist ein Buch entstanden. „Grenzwege – Lebensgeschichten aus einem geteilten Land“, in dem Menschen ihre eigenen Geschichten mit der Grenze erzählen und von ihrem Leben in einem ehemals geteilten Land berichten. Wie Versöhnung denkbar wird, auch darum geht es in diesem Buch. <http://www.brendow.de/verlag/huebener-grenzwege-lebensgeschichten.pdf>

### Weitere Infos

Für Interviews stehen Ihnen die Gründer von „mannaz – Dasein erleben e.V.“, Heiko Kroy und Katrin Martens, zur Verfügung. Zudem können wir Ihnen Fotos vom Pilgerweg 2008/2009 liefern. Anfragen bitte an: Judith Kroy: [judith.kroy@gmx.de](mailto:judith.kroy@gmx.de), 03966/211013

Auf unserer [Homepage](#) finden Sie weitere Presseartikel, Texte und Informationen zu den vergangenen Pilgerwegen.

Mit freundlichen Grüßen,

Judith Kroy **mannaz** – Dasein erleben e.V. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit